

IM GESPRÄCH

PFARRBLATT FÜR MÜRZZUSCHLAG

55. Jg. - Nr. 9/2009

www.muerzzuschlag.org

Kirchenglocken sind ein hörbarer Segen



Während des 1. Weltkrieges, 1917, wurden auch die Glocken der Mürzer Pfarrkirche abtransportiert. Heute trägt der 50 m hohe Turm wieder vier Glocken: Die große Stahlglocke von Böhler-Kapfenberg kam 1926 und drei Bronzeglocken wurden 1954 aufgezogen. An der Krone, wo die Glocken am Glockenstuhl befestigt sind, tragen die Bronzeglocken das Wappen der Stadt Wien, das Wappen vom steirischen Panther und das Wappen des Diözesanbischofs, die segnende Hand. Sie sind verziert mit einem Heiligenrelief und mit dem Stempel: „Gegossen von Josef Pfundner, Wien,

1954“. Das Gewicht der Glocken beträgt insgesamt 2394 kg.

Seit 1962 schlägt zu jeder Viertelstunde ein Hammer auf die Dreifaltigkeitsglocke und zur Stunde ein anderer auf die große Glocke die jeweilige Stundenzahl.

Die Marienglocke wird jeden Tag geläutet, um 7 Uhr, zu Mittag und um 19 Uhr. Am Abend schließt das „Gebetläuten“ mit der Kunigundenglocke für die Verstorbenen. Diese Glocke der Pfarrpatronin wird auch aus aktuellem Anlass jedes Mal geläutet, wenn ein Pfarrangehöriger gestorben ist. Sie übernimmt die Rolle der „Armenseelenglocke“.

Die kleinste Glocke ist die ursprüngliche „Armenseelenglocke“ oder „Sterbeglocke“. Sie wurde 1989 vom Turm genommen und als Leihgabe ins Türmchen der Verabschiedungshalle auf dem Stadtfriedhof gebracht. Sie begleitet die Verstorbenen auf ihrem letzten Weg.

Die große Glocke wird am Freitag um 15 Uhr zur Erinnerung an den Kreuzestod Jesu geläutet und beendet jeden Donnerstag das Abendläuten zum Gedenken an die Ölbergangst Christi. Am Sonntag ist sie Auferstehungsbote. Bei jeder Taufe und Trauung verkündet sie die freudige Nachricht.

Alle Glocken läuten eine Viertelstunde vor Beginn eines Gottesdienstes. Die große Glocke beginnt und beendet dieses „Zusammenläuten“.

Der Klang der Kirchenglocken trägt die christliche Botschaft nach außen in die

Die Glocken der Pfarrkirche von Mürzzuschlag

1260 kg es 1

Die große Glocke

588 kg g 1

Heilige Maria

IM MARIENJAHR GEWEIHT;
MUTTER, HILF UNS ALLEZEIT

373 kg b 1

Heilige Dreifaltigkeit

HEILIGSTE DREIFALTIGKEIT,
DIR SEI LOB IN EWIGKEIT

173 kg es 2

Heilige Kunigunde

HEILIGE PFARRPATRONIN KUNIGUND,
TU UNS DEINE SCHUTZMACHT KUND

130 kg b 2

EIN LEBEN FROMM WAR DEIN

– NICHT SCHEIN –

LÄUT ICH EWIGEN FRIEDEN EIN

Welt der Menschen. Bei der Glockenweihe wird mit folgenden Worten der Segen dazu erbeten: „Segne diese Glocken, die dein Lob verkünden. Sie sollen deine Gemeinde zum Gottesdienst rufen, die Säumigen mahnen, die Mutlosen aufrichten, die Trauernden trösten, die Glücklichen erfreuen und die Verstorbenen auf ihrem letzten Weg begleiten. Segne alle, zu denen der Ruf dieser Glocken dringen wird ...“

Franz Reichart

Das Vokalensemble bei den Brahmstagen

Das Vokal- und Instrumentalensemble der Pfarre Mürzzuschlag wird am 20. September um 8.45 Uhr eine Messe von Joseph Haydn aufführen. Helena Dearing leitet das „Internationale Musikfest des Brahms-Museums Mürzzuschlag“. Sie hat den Mürzzuschlager Kirchenmusiker Bernhard Hirzberger eingeladen, mit seinem Ensemble an diesem renommierten Musikfestival teilzunehmen.

Sonntag, 20. 9. 2009

8.45 Uhr, Stadtpfarrkirche Mürzzuschlag

Festgottesdienst

Joseph Haydn, Missa brevis in F für zwei Solo-Soprane,
gemischten Chor und Streicher

Christina Stegmaier und Veronika Egger, Sopran

Vokal- und Instrumentalensemble der Pfarre Mürzzuschlag

Leitung: Bernhard Hirzberger

Kammermusik der Superlative

Der Wiener Philharmoniker Clemens Hellsberg spielte in unserer Stadtpfarrkirche

Die lange kirchenmusikalische Tradition der Pfarre Mürzzuschlag hat in diesem Sommer einen weiteren Höhepunkt erlebt. Vor rund 250 Zuhörern hat der Primgeiger der Wiener Philharmoniker Clemens Hellsberg mit seinen beiden Söhnen Benedikt und Dominik in der Stadtpfarrkirche musiziert. „Es war Kammermusik der Superlative“, schwärmt der Mürzer Kirchenmusiker Bernhard Hirzberger, der bei einem Stück von Johann Sebastian Bach an der Orgel mitspielte und dafür großes Lob vom „Maestro“ bekam. Dabei fiel es Hirzberger schwer, auf dem alten, klapprigen Instrument mit den beiden Violinen mitzuhalten.



Clemens, Dominik und Benedikt Hellsberg mit Bernhard Hirzberger (Bildmitte) und den Organisatoren des Konzerts: Dechant Hans Mosbacher, Thomas Paar mit Töchterchen Theresa (links) und Josef Maierhofer (rechts)

„Es war, wie wenn ich es auf einem Ackergaul mit zwei Rennpferden aufnehme“, lacht Hirzberger.

Eine neue Orgel ist bereits in Auftrag gegeben. Da die Musiker dieses Abends auf ihr Honorar verzichteten, fließen die Einnahmen zur Gänze in die Orgelkassa. „Wir sind noch auf der Suche nach einem Großsponsor für die so genannten Spielhilfen, die das Registrieren erleichtern“, sagt Gabriel Feiner vom Orgelkomitee. Die neue Orgel soll im Herbst 2010 eingeweiht werden und vielleicht gibt es dann wieder „Kammermusik der Superlative“ mit der Familie Hellsberg.

Friedrich Rinnhofer

Wort des Pfarrers



Bilder – Schauen

Sie kennen die Situation: beim ersten Besuch nach der Urlaubszeit kommt das unvermeidliche Bilderzeigen. Manchmal sind es Hunderte von Bildern, und ich muss Interesse zeigen, auch wenn es noch so schwer fällt.

Trotz dieser Erfahrungen wage ich es, heute einfach ein paar „Bilder“ herzuzeigen, die mir in diesem Sommer untergekommen sind – ein wenig durcheinandergeraten, aber das macht nicht viel; vielleicht mögen Sie mitschauen?

Auf einem Bild sehe ich mich in Ungarn, zusammen mit Pfarrer Glasner und einem befreundeten Priester. Budapest, Esztergom, Pannonhalma; und dazwischen

Erzählungen: Wie ist es Christen ergangen in einem diktatorischen Regime, wie Schwestern im Untergrund oder Priestern? ...

Ein nächstes: Wieder ein Loch im Kirchendach! Und nur ein paar Minuten Sturm. Ärgerlich! Dennoch: Nur eine Kleinigkeit gegenüber dem, was andere durch die Unbilden der Natur erleiden mussten.

Ein „Hörbild“: Singende Violinen – und wie!!!

Bilder ... Bilder ... Bilder, da: ein Mensch mit einem Buch. Sommer ist für mich immer auch Zeit des Lesens. Diesmal waren wieder die Narnia – Geschichten von C. S. Lewis dran: zum wievielten Mal?

Ein neues Sehen – ganz banal: Seit ein paar Wochen trage ich eine Brille. Manches ist deutlicher zu sehen, manchmal ist es noch anstrengend. Der große Durchblick ist es noch nicht. Gibt es diesen?

Ein paar Bilder, fast wahllos herausgezupft. Und doch: Dahinter, dazwischen, darin: so etwas wie die Ahnung von etwas Ganzem: Spur Gottes?

Pfarrer Hans Mosbacher

SMS FÜR DICH

Jungscharlager 2009

Passen 28 Mädchen in einen Ford Ka? Naja, wir können zwar viel, aber nicht alles, diese Wette haben die Begleiterinnen leider verloren. Aber wie bei vielen anderen Programmpunkten stand natürlich der Spaß im Vordergrund. So auch bei den unzähligen Stunden Völkerball, die den einen oder die andere Verletzte forderten (die größten Verluste erlitt das Lagerteam). Romantische Stimmung kam beim Lagerfeuer auf und unsere zarten Mädchengesichter freuten sich am „Wei-

berabend“ über pflegende Feuchtigkeitsmasken. In der Mitte der Woche feierten wir mit Pfarrer Mosbacher die heilige Messe. Wir haben viele Parallelen zwischen unserem Leben und dem der Jünger Jesu gefunden. Beim Hüttenbau, bei Stationenläufen, beim Basteln und anderen Spielen konnten die Kinder ihre Fähigkeiten beweisen und sich mit den anderen vergleichen.

Am Ende stand aber eines fest: SO SEHEN SIEGER AUS.

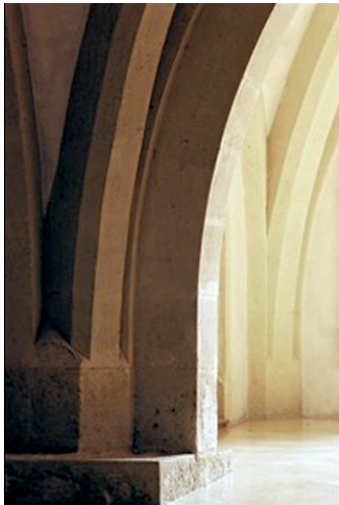
Barbara Kubasa



EVANGELIUM FÜR ALLE

Da brachte man einen Taubstummen zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren. Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger an die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu dem Taubstummen: *Éffata!*, das heißt: *Öffne dich!* Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit, und er konnte richtig reden. (Mk 7,32-35)

Welch unglaubliche Veränderung erlebte dieser Mann in seinem Leben, weil ihn Jesus berührt hat! Wir können



kaum nachempfinden, was es zur Zeit Jesu bedeutete, mit einer Behinderung leben zu müssen. Auch heute ist es noch schwer genug. Trotzdem habe ich den Eindruck, dass die Behinderung viel mehr Menschen betrifft, als

wir wahr haben wollen, nur in anderer Weise. Wir wollen oft schon nichts mehr hören! Überall werden wir von Lärm zgedröhnt, durch Radio und Fernsehen, den Verkehr, Musik im Supermarkt, allzeit bereite Mobiltelefone usw. Aber steigt damit die Qualität der Kommunikation? Führen wir ein gutes Gespräch oder reden wir nur einfach mehr? Können wir überhaupt noch richtig zuhören und dann auch eine sinnvolle Antwort geben? Mir scheint, dass wir es nötig haben, dem Beispiel aus dem Markusevangelium zu folgen. Nehmen wir uns Zeit, dem Trubel der Menge zu entfliehen, um Ruhe zu haben, um Zeit mit Jesus zu verbringen, damit auch unsere überlasteten Ohren heil werden und sich wieder öffnen für die Nöte unserer Gesprächspartner und damit wir wieder „richtig reden“ lernen.

Gisela Kubasa

GEBETS.ZEIT – ÜBERRASCHUNGS.ZEIT

Schenk' mir die Einsicht, dass ich mich gelegentlich irren kann.
Hilf mir, einigermaßen milde zu bleiben.
Mach mich teilnehmend, aber nicht sentimental,
hilfsbereit, aber nicht aufdringlich.
Gewähre mir, dass ich Gutes finde, wo ich es nicht vermutet habe,
und Talente bei Leuten, denen ich sie nicht zugetraut habe.
Und schenke mir, Herr, die Liebenswürdigkeit,
es ihnen zu sagen.

(Teresa von Avila)

Informationen aus erster Hand:
Vorsorge betrifft mehr, als man denkt.
Ein persönliches Vorsorge-Gespräch bringt Klarheit.

SPARKASSE
Mürzzuschlag
In jeder Beziehung zählen die Menschen.



Von der Liebe, die nie endet

Über 40 Paare folgten der Einladung der Pfarre zur **Ehejubiläumsmesse**. Nach der Predigt spendete Dechant Hans Mosbacher jedem Jubelpaar einen kurzen Segen. **Die Sonnseit'n Sängerrinnen**

unter der Leitung von Juliane Rinnhofer verschönerten die Feier mit Klängen, die zu Herzen gingen. Einer ihrer Liedverse möge für die Ehepartner in Erfüllung gehen: „dass die Liab wird nia aufhörn für di“.



Abschied von Frau Pfarrer Ulrike Drössler

Bei einem Festgottesdienst in der evangelischen Heilandskirche bedankte sich Pfarrer Mosbacher für die ökumenische Zusammenarbeit und wünschte Frau Pfarrer Gottes Segen für ihr weiteres Wirken in Knittelfeld. Ihre Predigt beendete sie mit den Worten:

„E in Christ ist kein Christ. Wir sind aufeinander angewiesen, wenn wir unseren Glauben richtig leben wollen. Wir brauchen einander als Verstärkung. Am schönsten blühen wir, wenn wir Platz haben für die verschiedensten Pflanzen, wie eine große Blumenwiese.“

Kreuzsegnung in Lambach

In Anwesenheit von vielen Verwandten, Nachbarn und Freunden der Familie Rinnhofer vulgo Grüblbauer segnete Pfarrer Hans Mosbacher ein neues Andachtskreuz. Die eindrucksvolle Feier war für alle Teilnehmer ein schönes Erlebnis.

Dieses Kreuz wird im Marienmonat Mai herzlichst zur Maiandacht einladen.

Familie Rinnhofer



PFARRKALENDER

Gottesdienste in Mürzzuschlag:

Sonntag: am 2. und am letzten Sonntag im Monat um 10.15 Uhr, an den übrigen Sonntagen um 8.45 Uhr

Vorabendmesse: Samstag, 18.30 Uhr

Montag: Abendmesse um 18.30 Uhr

Freitag: Heilige Messe um 8.45 Uhr

LKH: Sonntag und Donnerstag um 18.00 Uhr

Sonntag, 30. August

10.15 Uhr: Familienmesse

Dienstag, 1. September

14.00 Uhr: Seniorennachmittag im Pfarrsaal: Gemütlicher Nachmittag

Sonntag, 6. September

8.45 Uhr: Heilige Messe

Sonntag, 13. September

10.15 Uhr: Heilige Messe
18.20 Uhr: Abfahrt zur Monatswallfahrt nach Maria Schutz

Sonntag, 20. September

8.45 Uhr: Festgottesdienst anlässlich der Brahmstage (siehe Seite 1)

10.15 Uhr: Pfarrfest in Hönigsberg

14.00 Uhr: **Ökumenische Wanderung** in Allerheiligen

Montag, 21. September

18.30 Uhr: Eucharistische Anbetung, anschließend Gebetskreis mit Glaubensgespräch im Pfarrhof

Mittwoch, 23. September

16.00 Uhr: Bildungsveranstaltung der EKI-Gruppe (siehe unten)

Sonntag, 27. September

10.15 Uhr: **Erntedankfest**



Segnung der Erntekrone beim Kriegerdenkmal, Prozession zur Kirche, Familiengottesdienst in der Kirche

Sonntag, 4. Oktober

8.45 Uhr: Heilige Messe

10.15 Uhr: Erntedankfest in Hönigsberg und in Spital/Sem.

Vorankündigung:

„**30 Minuten mit Gott**“ (Wortgottesdienst für und mit Kindern) findet ab Oktober wieder statt, und zwar am **3. Sonntag** im Monat

Eltern-Kind-Gruppe der Pfarre Mürzzuschlag

Fragen an den Kinderarzt

Herzliche Einladung zur Elternbildungsveranstaltung mit dem Mürzzuschlager Kinderarzt **Dr. Andreas Schalk** am Mittwoch, 23. September um 16 Uhr im Pfarrsaal
Eintritt: Freie Spenden

Zu den vierzehntägig stattfindenden **Eltern-Kind-Treffen** laden wir wieder ganz herzlich ein. Beginn: 6. Oktober von 9 bis 11 Uhr. Darauf freuen sich schon

Doris Feiner und das EKI-Team

DIE PFARRE GRATULIERT ...

Zum 92. Geburtstag

Theresia Hofer,
Dr.-Josef-Pommer-Gasse 1

Zum 91. Geburtstag

Herta Horvath,
Dr.-Josef-Pommer-Gasse 1

Zum 90. Geburtstag

Theresia Gruber,
Dr.-Josef-Pommer-Gasse 1

Maria Haider,
Dr.-Josef-Pommer-Gasse 1

Zum 85. Geburtstag

Hildegard Klackl,
Eichhorntal 8, Ganz

Maria Prochazka,
Waldgasse 6

Maria Tauchner,
Obere Bahngasse 6
Leopoldine Hammer,
Grüne Insel 3

Zum 80. Geburtstag

Hermine Schuller, Untere
Waldrandsiedlungsgasse 33
Ingeborg Anninger,
Grazer Straße 22A

Zum 75. Geburtstag

Mag. Dr. Ernst Pinter,
Untere Berggasse 10
Dr. Ewald Kropfitsch,
Lambachstraße 30
Wilhelmine Geldner,
Pernreitgasse IV/8

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN ...

Klara Sophie Hanl, Märzstraße 163/11, Wien-Penzing

DAS SAKRAMENT DER EHE SPENDETEN EINANDER ...

Mag. Natalie und DI (FH) Andreas Anthofer,
Pernreitgasse 5/15

WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN ...

Maria Kammerlander (81),
Stuhleckstraße 1A

Harald Einöder (54),
Wiener Straße 99

Martha Schweighofer (90),
Dr.-Josef-Pommer-Gasse 1

Johann Völkerer (92), Liechtensteinstr. 69-71, Mistelbach
Hildegard Schrittwieser (56),
Rosegggasse 49
Gertrud Schmidt (82),
Stuhleckstraße 1A

Abseilen vom Kirchturm – ein Projekt für die neue Orgel

Zum letzten Mal besteht heuer bei der „**Langen Nacht der Museen**“ die Möglichkeit, die alte Orgel zu besichtigen. Die weniger Tapferen können die Glocken in der Turmkammer aus der Nähe betrachten und einen Blick von oben auf die Museumsstadt werfen. Besonders Mutige seilt die Bergrettung heuer erstmalig gegen eine Spende für die neue Orgel vom Kirchturm ab.

Samstag, 3. Oktober 2009,
19.30 – 22.00 Uhr



Kanzleizeiten in der Pfarrkanzlei

Bis zum 18. September: Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jeweils von 9 bis 12 Uhr

Ab 21. September: Montag, Mittwoch und Freitag, 9 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag, 9 bis **12.30 Uhr**

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 24. 9. 2009

**SPAREN
STATT WEIT
FAHREN** **möbel
MÜRZtal**

Tel. 03852/2025-160 • www.redzacmuerz.at • 8680 Mürzzuschlag